

Das Akkordbuch

Erhard Brüning

Unterrichtsbuch
für Populärmusik
für alle Stile

Dreiklänge

C-Dur	d-moll	e-moll	F	G	a-moll	Bmoll/b5
342-1-	---231	-23---	134211	21--34	--231-	---431

Vierklänge

Cmaj7	d-moll7	e-moll7	Fmaj7	G7	am7	Bmoll7/b5
-32---	---211	-2----	-3421-	32---1	--2-1-	-243-1

Musical notation and TAB for a sequence of chords: I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, II, III, IV, V, VI, VII.

C-Dur 342-1-	Dm ---231	Em -23---
Fmaj7 -3421-	G7 32---1	Am7 --2-1-



29 20x

C- Dur a- moll G- Dur e- moll

Mit den eigenen Songs und Stücken in den Unterricht gehen können

Akkordbuch

Das einzige Buch, mit dem man jedes Musikstück für Gitarristen ohne Copyright Verletzung im Unterricht lehren und lernen kann.

Für Musikschulen, Lehrer und Schüler entwickelt

Geeignet auch für alle anderen Gitarristen.

Jedes Stück ist unterrichtbar ohne Verletzung des Copyright, da der Schüler seine Stücke in den Unterricht mitbringen kann.

Für den Unterricht in Musikschulen und für Gitarrenlehrer im Privatunterricht.

Eine Sammlung aller Dur -, Moll - und Septakkorde

Von 5 Tonarten des Quintenzirkel, die man zum Spielen für die Populärmusik braucht.

Alle Akkorde der Tonart, die ihr zum Spielen braucht befindet sich links neben der Notizenseite.

5 Übungsriffs für die jeweilige Tonart,

5 Singlenote Übungen für ein besseres Timing

Das neue und einfache Transponieren über die 7 Stufen der Durtonleiter geht einfacher und schneller als über die herkömmlichen Wege.

Trainingsstück in G-Dur.

Notizenseite für Akkorde, Solos, Noten und Tabs, Text und Anschlagmuster.

Ein kompletter Gitarrenhals zum Notieren von Melodien, Anschlagmustern und Sololicks.

Akkordfolgen wie im Song im Akkord Diagramm überbetragen und nacheinander üben und abspielen.

Ein Repertoire- und Übungsstückesammler für mindestens 40 Songs.

Eine Ordnungsmöglichkeit und übersichtlicher Zugriff auf die Titel.

Das Akkordbuch hat eine leicht zu öffnende Klicksystem-Bindung. Dazu gibte es 10 Extraseiten Notizenblätter mit freier Rückseite für Kopien eurer Songs. Somit ist dieses Buch komplett erweiterbar und wird zu eurem individuellen Songbuch.

Das Einlegen der Lieder zur gespielten und geübten Tonart führt schnell zum besseren Verständnis der Zusammenhänge und hilft beim Verstehen und Begreifen der Harmonien von Songs und Solo-Riffs.

Harmonielehre : Akkordaufbau Dur- und Mollakkorde, Septakkorde und warum sie G6 oder Sus4, Sus2 oder Cadd9 genannt werden.

Baut euch eure eigenen Akkorde und ergänzt eure Akkordsammlung auf der Notizenseite.

Mit den eigenen Stücken lernen und üben, bei denen die Motivation am grössten ist und es mehr Spass macht.

Ihr spart euch den Kauf von zusätzlichen Songbüchern.

Durch die Zuordnung zu den Tonarten gibt es kein lästiges Suchen mehr wie im Ringbuchordner.

Durch die Möglichkeit eure Songs zu fotokopieren und bis mindestens 40 Lieder einzulegen, schafft ihr euch ein ausreichendes Auftritts-Repertoire und habt die Stücke zum Üben und Auftreten in einer Mappe, die man sehr gut auf das Notenpult beim Auftritt oder im Übungsraum bzw. auf dem Schreibtisch verwenden kann.

Lieder und Songs sind zumeist nur in Songbüchern gut ausgearbeitet und erklärt.

Da ihr dies aber durch euren Lehrer im Unterricht bekommt und im Akkordbuch abheften könnt, wird es so nach und nach wie ein Songbuch.

Dies ist allerdings dann völlig individuell gefüllt mit euren Liedern.

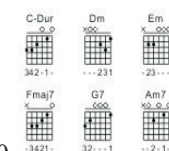
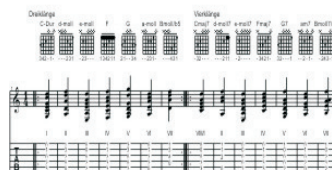
Im Endeffekt erspart man sich eine Menge Zeit und Geld für das Beschaffen von Songs die man auch bei Freunden kopieren oder kostenlos im Internet findet und im Buch abheften kann.

Ein 10er-Pack Notizenseiten ist jederzeit günstig nachbestellbar.

**Für
Populärmusik**

Das Akkordbuch

Erhard Brüning



Mit den eigenen Songs und Stücken in den Unterricht gehen.

Willkommen bei EVANB 's Akkordbuch

Wie benutze ich das Buch ?

Zunächst einmal braucht man die Tonart eines Stückes, um es spielen zu können.

Ist Notenmaterial vorhanden, so sucht ihr nach der Tonart mit derselben Anzahl b's oder # 'e.

Im Inhaltsverzeichnis der Kreuz- oder b-Tonarten sucht ihr die Tonart und schlägt dann die Akkordbuchseite auf und los geht' s.

Wenn es kein Notenmaterial gibt, lernt und nutzt den Hörquiz auf Seite 4 und findet beim Abspielen des Liedes die Tonart.

In der Regel reichen die Akkorde der ersten sechs Stufen einer Tonleiter und die über diese Töne erzeugten Dreiklänge, um die meisten Songs spielen zu können.

Jede Tonart ist so aufgebaut, das die ersten sieben Stufen die Dreiklänge der unteren Lagen zeigen. (erster Bund erste Lage, zweiter Bund zweite Lage usw.).

Ihr müsst euch dabei vorstellen, dass die Gitarre an der Wand hängt und die Zahlen den ersten, zweiten, dritten und vierten Finger bezeichnen, der dann auf die Saite im gezeigten Bund drückt.

Dann kommen die Vierklänge, also die Akkorde, nicht nur mit Grundton, Terz und Quinte (Dreiklang), sondern noch mit der Septime (siebenter Ton einer Dur Tonleiter) , also die Septakkorde.

Danach seht ihr wieder die Dreiklänge in den höheren Lagen.

Wenn ihr so drei nebeneinander liegende Tonarten, also z.B. G-Dur, D-Dur und C-Dur kennen gelernt habt, kennt ihr schon fast alle Grundakkordtypen.

Spielt doch mal eine C-Dur Tonleiter in Akkorden, als C-Dur, d-Moll, e-Moll, F-, G-Dur, a-Moll, B-Moll b5 und mischt es mit den Vierklängen.

Also C-Dur, dann Cmaj7, dann d-moll und dmoll7, dann e und emoll7, F-Dur und Fj7 usw.

Ihr werdet merken, dass das schon richtig gut klingt und euch bestimmt an das eine oder andere Lied erinnert.

Spielt man sich z.B.durch die A-Dur Dreiklänge durch, so hat man das Riff von beispielsweise

„Hold the line“ von Toto schon in der Tasche > (f# Moll “Hold the line” c#-Moll D und E).

Zum Schluss kann jedes bearbeitete Lied auf die Vorlagen kopiert werden und durch das Öffnen des Bindeystems (z.B. mit einem Stift) eingeklebt werden und befindet sich im Buch. Somit sammelt ihr euch euer Repertoire nach und nach zusammen und schafft euch Ordnung und habt alles in einem Buch.

Meine Unterrichtsphilosophie /-Methode

Ein Lehrer sollte dem Schüler das Beste mitgeben, was er zu leisten fähig ist, und immer gut vorbereitet in den Unterricht kommen.

Ich habe an einer Yamaha Academy (eine der besten Musikschulen von Yamaha) gelernt, dass eine nicht vorbereitete Stunde, wie eine nicht abgehaltenen Stunde zu sehen ist.

Am Anfang meines Unterrichts frage ich meine SchülerInnen, wo sie sich sehen und was sie gerne spielen würden, wenn sie könnten.

Dementsprechend unterrichte ich den Schüler zielgerecht mit seinen Stücken, denn ich habe gelernt, dass ein Schüler am meisten mit seinen eigenen Stücken motiviert ist, wodurch das Lernen mehr Spaß macht.

Yamaha hat vier hervorragende Lehrbücher für klassische Gitarre und sehr gute Unterrichtsmethoden entwickelt, die ich mit meinen eigenen Methoden mit den Schülern nutze.

Meine Motivation war es, so etwas für die Populärmusik zu entwickeln und ich bin noch einen Schritt damit weiter gegangen, euch keine Lieder vorzusetzen, auch wenn sie noch so gut sind, sondern euch die Wahl zu überlassen.

Das heißt, ihr macht Vorschläge und ich bereite ein Lied davon für unseren Unterricht vor.

Der Sinn dieses Buches ist, dass der Schüler mit seinem Lied zum Lehrer geht und es sich zeigen lässt, damit wird dann unterrichtet.

Dadurch ist er schneller als mit einem herkömmlichen Unterricht am Ziel.

Er kann die Techniken und Übungen des Lehrers an seinen Stücken ausprobieren und versteht immer mehr die Zusammenhänge zu seinen Liedern.

Ohne Bezug zu seinen Stücken weiß er ja gar nicht, warum und wieso die Übungen gut sein sollen.

So wird es ihm schnell klar und er ist dadurch motiviert, weiter zu üben.

Mit eigenen Stücken ist er nach relativ kurzer Zeit in der Lage, sie spielen zu können und hat ein Erfolgserlebnis, das ihn weiter motiviert und die Lust und den Spass am Gitarrespielen fördert.

Kurze Anekdote : Ich brachte einem 12 jährigen Schüler mit einem E Dur Akkord oder auch a-Moll Akkord (gegriffen ist das gleich) eine Spanische Kadenz (a-Moll , G6, Fj7 und E-Dur jeweils einen Takt lang) bei. Das Stück ist in einem 4/4 Takt gespielt.

Nach der zweiten Unterrichtsstunde fügten wir auf der Zählzeit 2 3 4 die Töne hohes g, f und e ein und ließen den Akkord mit einem Anschlag eine ganze Note klingen.

In der vierten Stunde nach dem E-Dur Akkord fügten wir die Töne hohes h, c und d hinzu und begannen von vorne.

Es klang wirklich spanisch und der Schüler hatte nach nur vier Stunden sein erstes Lied gespielt. Er war hoch motiviert, weiter zu machen. Genau so sollte es sein. Natürlich war er erfreut und erstaunt, dass Gitarre spielen so schnell gehen kann.

Harmonielehre, Akkordaufbau und Transponiertipp

Der übliche Weg ein Lied zu transponieren führt in der Regel über den Quintenzirkel.

Habt ihr den Text mit den Akkorden (nehmen wir als Beispiel „Knocking on Heaven´s Door“ von Bob Dylan) so findet ihr G-Dur , C-Dur, D-Dur und a-Moll.

Ihr sucht erst die Dur-Akkorde im Quintenzirkel auf der vorletzten Seite und findet diese drei nebeneinander.

Der Akkord in der Mitte ist dann immer die Tonart, in der das Lied gespielt wird.

Im Innenkreis steht die sogenannte Mollparallele des Durakkords. Er ist der Mollakkord an der sechsten Stufe der Durtonleiter, also hier der G – Durtonleiter.

Einfach erklärt: Wenn ihr e-Moll spielt, so ist die Terz von e der Grundton G und die Quinte B gleich von einem G-Dur Akkord (G B D = G-Dur Dreiklang und e g B = e-Moll Dreiklang).

Gleich einmal vorweg, ihr werdet wahrscheinlich erst mal nichts verstehen, aber ich sage meinen Schülern immer, aus jahrelanger Erfahrung mit über 500 Lernenden, ich werde es ihnen so oft erzählen, bis sie es verinnerlicht haben und nach etwa einem Jahr werden sie es auch verstanden haben.

Nun noch kurz vor dem Tipp, der euch das Transponierleben erheblich vereinfacht, die Erklärung und die Hilfe für euch, dann auch Akkorde zusammenzubasteln, die ihr hier eventuell nicht findet.

Wenn ihr auf Seite 6 G-Dur anschaut, so wird jeder Akkord in Terzen aufgebaut, also 1., 3. und 5. Ton. Da G am Anfang eine große Terz und dann eine Kleine hat, ist es G-Dur.

Nehmen wir den nächsten und nehmen den 2., 4. und 6.Ton und haben a-Moll, weil er am Anfang eine kleine Terz und dann eine große hat.

Im Notenbild ist es dann einfach aufzuschreiben: Note auf Linie, Linie, Linie oder im Zwischenraum, Zwischenraum, Zwischenraum.

Nehmen wir dann z.B. G6, so ist das der erste Ton, der dritte, der fünfte und der sechste Ton dazu.

Bei Sus Akkorden wird die Terz durch den zweiten oder vierten Ton ersetzt, also Gsus2 (G A D) oder Gsus4 (G C D).

Der gängige Cadd2 oder Cadd9 (oft auch fälschlich als C9 bezeichnet) baut sich dann nach derselben Logik wie in G-Dur in der C-Dur Tonleiter auf. Das heißt, zum Grundakkord (C,E,G) kommt noch der 2, bzw 9. (D) Ton hinzu.

Ich weiß, dass das alles erst mal wie eine Doktorarbeit klingt und die meisten gar nichts verstehen, aber dadurch, dass ihr es immer wieder hört, versteht ihr es dann auch.

Transponiertipp

Er gibt euch auch eine andere fantastische Möglichkeit, durch das Akkordbuch die Tonart eurer Lieder herauszufinden.

Also mal angenommen, ihr könnt Knocking on Heavens Door nicht singen, weil es zu tief oder zu hoch ist, dann schreibt ihr im Text mit den Akkorden immer neben diesen die Stufe der Tonleiter auf.

Also G = I. , D = V. , C = IV. Und die II. Stufe a-moll. Ihr schreibt sie dann neben den Akkordangaben über dem Text.

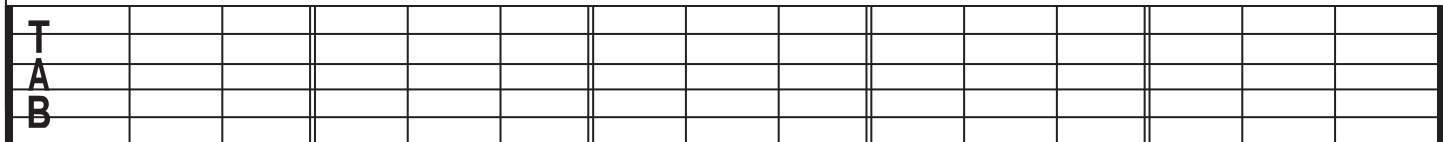
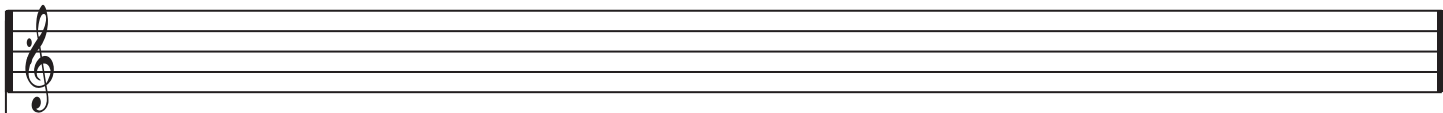
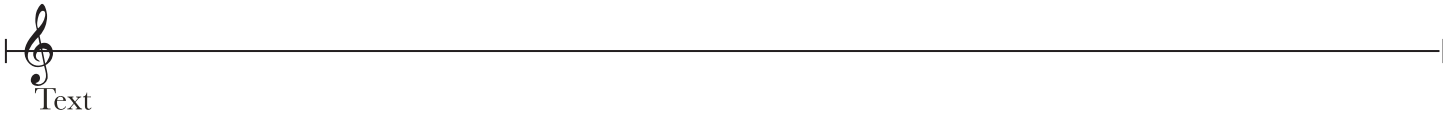
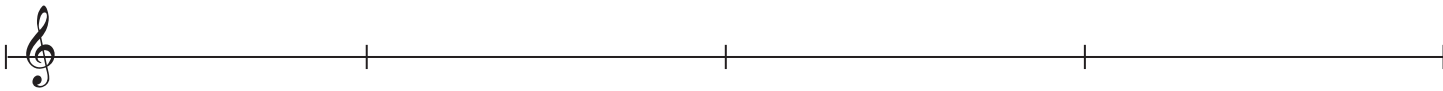
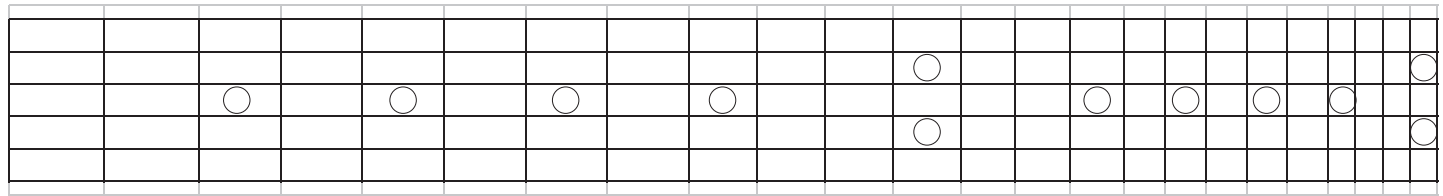
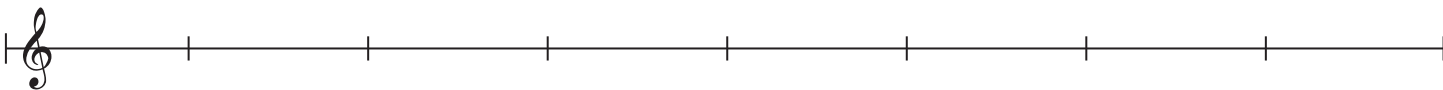
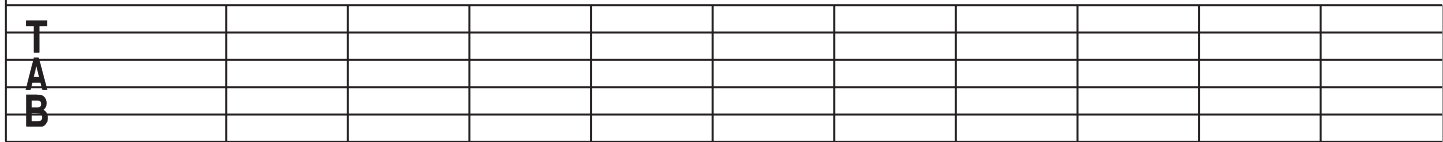
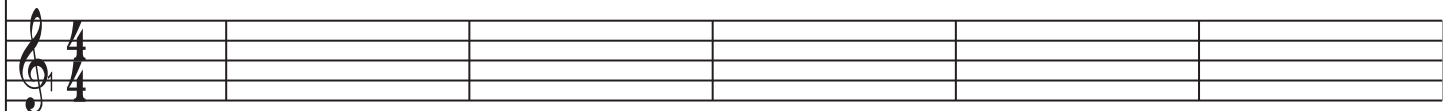
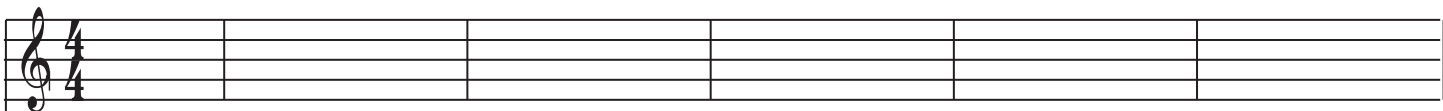
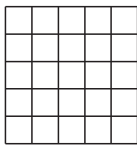
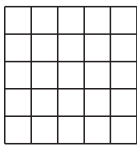
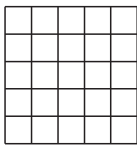
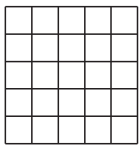
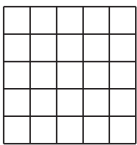
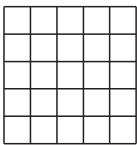
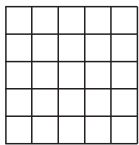
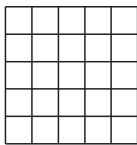
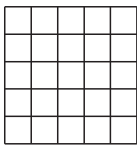
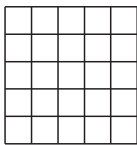
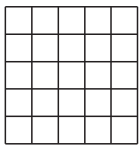
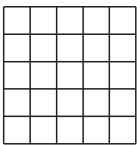
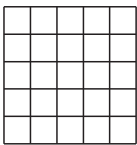
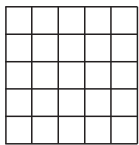
Ihr stellt z.B. fest, es soll höher in A-Dur sein, dann schlägt ihr die A-Durseite auf und nehmt die Akkorde an denselben Stufen. Völlig unkompliziert und kein langes Abzählen via Quintenzirkel.

Falls es dann doch noch eine andere Tonart sein soll, neben so einer römischen Zahl ist noch viel Platz zum Korrigieren. Probiert es aus, es wird Spass machen, wie einfach Lieder dadurch umzuschreiben sind.



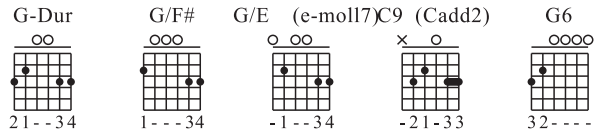
Notizen

T
A
B

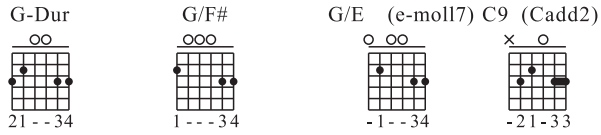


EVANB

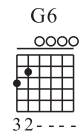
Words & Music by EAWB



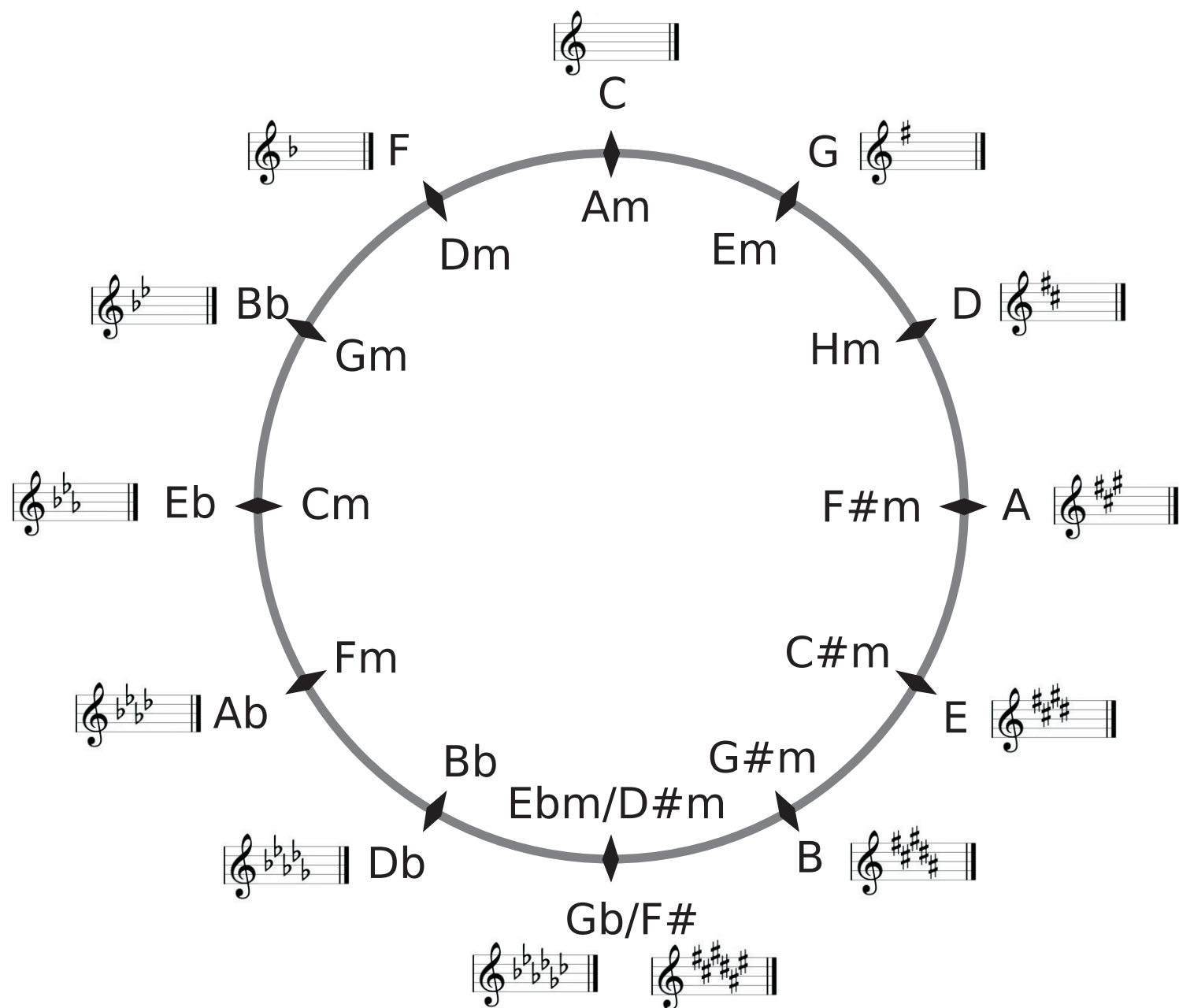
Moderate = 76



The musical score for "The Wind" by The Beatles is presented in a three-staff format. The top staff is for guitar, the middle for bass, and the bottom for drums. The guitar part features a melodic line with a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass part provides a rhythmic foundation with a mix of eighth and sixteenth notes, and includes some triplet markings. The drum part is indicated by a single line with a '5' at the beginning, suggesting a specific drumming pattern or tempo. The score is written in a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature.



The musical score for 'The Rose Tree' is presented in two systems. The first system contains the first line of the melody and the first line of the guitar accompaniment. The second system contains the second line of the melody and the second line of the guitar accompaniment. The melody is written in treble clef, and the guitar accompaniment is written in a simplified notation with numbers 0, 1, 2, 3, and a bar line, indicating fret positions and string changes. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4.



E	f	fis/ges	g	gis/as	a	ais/b	B	c	cis/des	d	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	
B	c	cis/des	d	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	ais/b		c	cis/des	d	dis/es	e	
G	gis/as	a	b	B		cis/des		d	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	b	B	
D	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	ais/b	B	c	cis/des		d	dis/es	e	f	fis/ges	g
A	ais/b	B	c	cis/des	d	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	ais/b	B	c	cis/des	d	
E	f	fis/ges	g	gis/as	a	ais/b	B	c	cis/des	d	dis/es	e	f	fis/ges	g	gis/as	a	